

Antrag

**der Abgeordneten Horst Becker, Eva Gümbel, Martina Gregersen,
Christiane Blömeke, Antje Möller (GAL) und Fraktion**

**der Abgeordneten Thomas Kreuzmann, Brigitta Martens, Hans-Detlef Roock,
Jörg Hamann, Jörn Frommann (CDU) und Fraktion**

Betr.: Zentrumsentwicklung für Bramfeld vorantreiben – Projekte verknüpfen

Das Zentrum Bramfelds hat sich traditionell entlang der Bramfelder Chaussee und rund um den Marktplatz an der Herthastraße entwickelt. Leider besteht bereits seit längerem Grund zur Besorgnis, dass Bramfelds Qualitäten als Zentrum für seine Bewohnerinnen und Bewohner verloren gehen könnten. Kennzeichen hierfür sind zunehmende Leerstände im Einzelhandelsbereich, städtebauliche Disfunktionalitäten. Mit der Rahmenplanung für den Ortskern Bramfeld wurde im Jahr 2002 ein erster Schritt für die Neugestaltung zu einem aktiven urbanen Stadtteilzentrum erarbeitet – eine Grundlage für die Zukunft Bramfelds. Der Bezirk Wandsbek unternimmt derzeit Anstrengungen, das Ortszentrum unter anderem mit der Umsetzung der Neugestaltung des Marktplatzes an der Herthastraße und der Errichtung eines Einzelhandelszentrums zu stärken. Das Bramfelder Zentrum braucht jedoch dringend weitere Impulse, um zu einem attraktiven Stadtteilzentrum zu werden. Als weiteres, für Bramfeld sehr wichtiges Projekt ist der Anschluss Bramfelds an das Stadtbahnnetz zu nennen. Der Endpunkt der bisher vorgesehenen Stadtbahntrasse soll Bramfelder Dorfgraben oder der Bramfelder Dorfplatz werden, der heute schon ein Knotenpunkt des Busverkehrs ist.

Der Stadtteil Bramfeld hat zudem, mit seiner bisher wenig städtebaulich ausgeprägten Mitte und der Problematik einer Geschäftsstraße entlang einer Durchgangssachse, auch keine „Mitte“ für seine Bürger. Vielfältige ehrenamtliche kulturelle Aktivitäten der Bramfelder Bürger und Bürgerinnen benötigen dringend Räume, die die Identität im Quartier stärken. So fehlt Bramfeld ein Bürgerhaus und das Projekt Kulturinsel wird derzeit auf seine Realisierung evaluiert (Drs. 19/2347). Zu prüfen wäre hierbei zum Beispiel, ob sich für größere Veranstaltungen und Festivitäten auch schulische Räume als Veranstaltungsorte im Sinne eines Gemeinschafts- und Kooperationsprojekts als Bürgerhaus nutzen ließen.

Um den unterschiedlichen Anforderungen dieser zukünftigen Projekte gerecht zu werden, ist es erforderlich, dass diese möglichst optimal planerisch, zeitlich und logistisch aufeinander abgestimmt werden. Der Rahmenplan muss weiterentwickelt und an die Stadtbahn angepasst werden. Zudem gilt es, gegebenenfalls ergänzende Bebauungen zur Nachverdichtung und zur Stärkung des Einzelhandels zu berücksichtigen. Mit einer abgestimmten Planung wäre ein entscheidender Schritt zur nachhaltigen Entwicklung und Stabilisierung eines attraktiven Bramfelder Stadtteilzentrums geleistet.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Die Bürgerschaft ersucht den Senat:

1. auf Basis der Bramfelder Rahmenplanung die anstehenden Planungen für einen Endpunkt der Stadtbahn und der Stadtbahntrasse („Bramfelder Dorfgraben“ zwischen Bramfelder Dorfplatz und Leeschenblick) mit den Planungen für die Kulturinsel, der Gestaltung des Bramfelder Dorfplatzes und gegebenenfalls ergänzenden Bebauungen zu harmonisieren.
2. die Errichtung eines Bürgerhauses, auch im Sinne von Kooperationsprojekten, zu prüfen.
3. auf der Basis des Ergebnisses (circa März 2010) der gutachterlichen Prüfung im Auftrag der Behörde für Kultur, Sport und Medien die „Kulturinsel Bramfeld“ gemeinsam mit dem Bezirk Wandsbek, den Betreibern der Initiative „Kulturinsel Bramfeld“, der Bramfelder Interessengemeinschaft (BRAIN), der Bramfelder Liedertafel, dem Bramfelder Bürgerverein, dem Bramfelder Heimatverein, der Freiwilligen Feuerwehr Bramfeld und den ansässigen Gewerbetreibenden zu entwickeln.
4. durch das Immobilienmanagement in Zusammenarbeit mit dem Bezirk zu prüfen, ob für ergänzende Bebauungen zur Nachverdichtung im Sinne der Wohnungsbauoffensive und zur Zentrumsstärkung Grundstücksentwicklungen erforderlich sein könnten.
5. der Bürgerschaft ist Bericht zu erstatten.